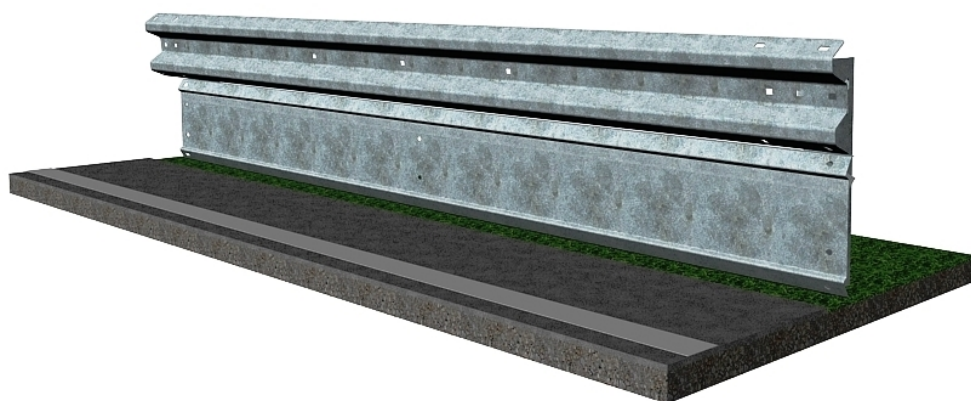


# MONTAGEANLEITUNG

## für das Fahrzeugrückhaltesystem

### KREMSBARRIER 1 RN2V bikePROTECT

mit Motorradfahrerunterfahrschutz für rammfähigen Untergrund



Leistungsklasse gemäß EN 1317-2:

Aufhaltestufe:	N2
Anprallheftigkeitsstufe:	B
Klasse des Wirkungsbereichs:	W3

Produktion und Vertrieb:

**voestalpine KREMS Finaltechnik GmbH**

Schmidhüttenstraße 5, 3500 Krems, Austria

T.: +43/50304/14-670

F.: +43/50304/54-628

E-Mail: [info.vasts@voestalpine.com](mailto:info.vasts@voestalpine.com)

ID: VTME115

Stand: 04/2015

## Inhaltsverzeichnis

Sicherheitshinweise .....	3
Bestimmungsgemäßer Gebrauch .....	3
Technische Beschreibung des Fahrzeugrückhaltesystems .....	3
Transport .....	4
Erfordernisse für die Montage .....	4
Geeigneter Untergrund .....	5
Einbau des Fahrzeugrückhaltesystems entsprechend den Typenblättern E115/2 und E115/3 (siehe Anhang) .....	6
1. V140-Steher rammen .....	6
2. Haltebügel S1 montieren .....	6
3. Leitschiene (Planke) S1 montieren .....	7
4. Verbindungsbügel montieren .....	7
5. Deformationselement „Defo V-Steher RN2V“ montieren .....	8
6. Leitblech Standard Typ N montieren .....	8
7. Passelemente .....	9
8. Anziehmomente der Schraubverbindungen .....	10
9. Kontrolle der Konformität .....	10
10. Räumen der Baustelle .....	11
Reparatur des Fahrzeugrückhaltesystems .....	11
Dauerhaftigkeit des Korrosionsschutzes .....	11
Inspektion und Wartung .....	12
Recycling / Entsorgung .....	12
Anhang 1 .....	Typenblatt E115/2
Anhang 2 .....	Typenblatt E115/3
Anhang 3 .....	Stückliste KREMSBARRIER 1 RN2V bikePROTECT

## **Sicherheitshinweise**

Da die Arbeiten an Fahrzeugrückhaltesystemen generell als besonders gefährlich einzustufen sind, dürfen diese Tätigkeiten nur unter Aufsicht und Anleitung von einschlägig geschulten Fachkräften durchgeführt werden.

Die Anwendung dieser Montageanleitung setzt die Aufsicht und Anleitung durch diese Fachkräfte voraus.

Das Montagepersonal hat die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) entsprechend der EG-Richtlinie 89/686/EWG und den nationalen Bestimmungen zu tragen.

## **Bestimmungsgemäßer Gebrauch**

Fahrzeugrückhaltesysteme haben die Aufgabe, von der Fahrbahn abgekommene Fahrzeuge aufzuhalten und umzulenken und damit die Folgen für die Insassen sowie für andere Personen oder schützenswerte Objekte zu minimieren.

*Hinweis: Grundsätzlich sind Fahrzeugrückhaltesysteme nur dort anzuordnen, wo durch das Abkommen der Fahrzeuge nachteiligere Folgen für die Fahrzeuge und deren Insassen sowie für andere Personen oder schützenswerte Objekte zu erwarten sind, als durch das Anfahren an das Rückhaltesystem.*

## **Technische Beschreibung des Fahrzeugrückhaltesystems**

Leistungsklasse gemäß ÖNORM EN 1317-2	
Aufhaltestufe	N2
Anprallheftigkeitsstufe / ASI	B / 1,3
Wirkungsbereich Klasse / Stufe	W3 / 1,0 m
Prüflänge	57,00 m
Systemmaße	
Systembreite	300 mm
Systemhöhe	750 mm
Rammtiefe	1.015 mm

## **Transport**

Beim Transport von Bauteilen für Fahrzeugrückhaltesysteme sind folgende Punkte zu beachten:

- Eine ordnungsgemäße Ladungssicherung ist sicherzustellen.
- Bei Transport auf mit Auftausalzen behandelten Straßen sind die Bauteile nur mit geschlossenen Planen-LKWs zu transportieren.
- Kontakt mit anderen aggressiven Transportgütern (z.B. Resten von Chemikalien auf der Ladefläche) vermeiden.
- Die Hebezeuge sind auf ein maximales Paketgewicht von 2,5 t auszulegen.

*Hinweis: Auch für den Transport von Arbeitsgeräten für die Montage von Fahrzeugrückhaltesystemen ist die ordnungsgemäße Ladungssicherung sicherzustellen.*

## **Erfordernisse für die Montage**

Die ausführende Firma (=Montagefirma) muss die fachliche Eignung und generelle Qualifikation für die Durchführung derartiger Montagearbeiten besitzen.

Die Montagefirma muss die technische Ausrüstung für die fach- und sachgemäße Durchführung der Montagearbeiten besitzen. Dazu zählen neben dem für diese Arbeiten adaptierten Fuhrpark vor allem für die erforderliche Steherlänge ausgelegte Rammgeräte mit entsprechend angepassten Rammhauben und Führungen sowie Bohrgeräte, Schlagschrauber, Montagedorne, Messmittel etc.

Die Montagefirma hat die Einhaltung sämtlicher im Zuge dieser Montagearbeiten relevanten nationalen sowie internationalen Gesetze, Richtlinien, Verordnungen etc. zu gewährleisten und rechtzeitig das Vorliegen der erforderlichen Genehmigungen zu überprüfen.

Die Montagefirma muss vor Montagebeginn

- ev. vorhandene Einbauten im Bereich der Verankerungen erheben und entsprechend berücksichtigen.
- die Eignung des Untergrundes (Bodenklasse, ausreichende Bohrtiefe, Ebenheit, etc.) überprüfen.
- die für die Montage des Fahrzeugrückhaltesystems maßgebende Bezugslinie kennzeichnen.
- die Materiallieferung auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüfen und Beanstandungen umgehend dem Lieferanten mitteilen.
- sicherstellen, dass die Baustelle ordnungsgemäß abgesichert ist.

Bei festgestellten Abweichungen ist der Auftraggeber umgehend schriftlich zu informieren und eine Abklärung vorzunehmen.

Wenn Bauteile von Fahrzeugrückhaltesystemen kurzfristig zwischengelagert werden müssen, dann sind folgende Lagerungsbedingungen einzuhalten:

- Die Lagerfläche muss tragfähig, befestigt und mit einem LKW befahrbar sein.
- Verzinkte Bauteile dürfen nicht in hohem, feuchtem Gras, in Pfützen oder Schlamm gelagert werden.
- Die Lagerung der Pakete in der angelieferten Verpackungseinheit hat mit etwa 150mm Bodenabstand auf Unterlagshölzern zu erfolgen.
- Die Bauteile sind mit leichtem Gefälle zu lagern, damit Wasser ablaufen kann.
- Wannengebilde (Feuchtigkeitsansammlungen) sind zu vermeiden.
- Folien für die Lagesicherung während des Transports sind zu entfernen.
- Der Lagerplatz darf nicht mit Auftaumitteln behandelt werden.

Eine längerfristige Lagerung von gebündelten Bauteilen im Freien ist zu vermeiden.

### **Geeigneter Untergrund**

Der Untergrund ist für die Montage des Fahrzeugrückhaltesystems geeignet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Bodenklassen 3, 4 und 5 der ÖNORM B 2205 und geschüttete Böden, die sich in diese Bodenklassen einreihen lassen
- Verdichtungsgrad  $D_{pr} \geq 97\%$
- Der Untergrund ist rammfähig.

Ein Untergrund ist für die Montage des Fahrzeugrückhaltesystems als rammfähig anzusehen, wenn sich der Boden in die Bodenklassen 1, 3, 4 und 5 der ÖNORM B 2205 einreihen lässt, keine Blöcke enthält und der Steinanteil gemäß ÖNORM EN ISO 14688-2 mit <10 Massen-% gering ist.

*Hinweis: Sollte der Untergrund nicht rammfähig sein, so besteht die Möglichkeit, Bohrungen bis zur erforderlichen Tiefe herzustellen bzw. passende Lehrverrohrungen einzuplanen und diese mit geeignetem Material zu verfüllen und zu verdichten.*

## **Einbau des Fahrzeugrückhaltesystems entsprechend den Typenblättern E115/2 und E115/3 (siehe Anhang)**

Eine Vormontage der Bauteile des Fahrzeugrückhaltesystems im Werk ist nicht erforderlich.

Da das Fahrzeugrückhaltesystem nicht vorgespannt wird, ist die Umgebungstemperatur für die Montage nicht relevant.

### **1. V140-Steher rammen**

Der mindestens 1.700 mm lange V140-Steher ist mit einem geeigneten Rammgerät soweit senkrecht in den Untergrund zu rammen, dass die Steheroberkante  $685\pm 40$  mm über dem Bezugsniveau zu liegen kommt. Die offene Seite des Steherquerschnittes muss auf der dem Verkehr abgewandten Seite und die zwei Langlöcher  $18\times 36$  mm müssen am oberen Steherende (Steherkopf) liegen.

Das Rammgerät muss mit einer für den V140-Querschnitt passenden Rammhaube ausgestattet sein, damit es zu keinen Deformationen bzw. Verletzungen der Feuerverzinkung beim Steherkopf kommen kann. Eine am Rammgerät nahe der Geländeoberkante montierte und dem V140-Querschnitt angepasste Führung hat für die exakte Positionierung des Stehers beim Rammen zu sorgen.

Der Regelachsabstand der Steher beträgt 3.800 mm.

### **2. Haltebügel S1 montieren**



**Abbildung 1**

Der Haltebügel S1 ist mit zwei Sechskantschrauben M10x25 FK 4.6 mit dem Steher zu verschrauben. Die zwei Schlüssellocher im Haltebügel müssen sich mit den zwei Langlöchern  $18\times 36$  mm auf der Stehervorderseite decken. Die Sechskantschrauben M10x25 FK 4.6 werden mit der bereits aufgeschobenen Scheibe 11 vom Haltebügel aus durch die Schmalseite des Schlüssellochs (Schmalseite oben) und das Langloch gesteckt. Auf der Steherinnenseite wird eine Lasche  $120\times 40\times 2$  mit den zwei axial liegenden Bohrungen  $\varnothing 12$  mm auf die zwei Schrauben M10x25 FK 4.6 geschoben und mit zwei Sechskantmuttern M10 FK 5 fixiert (siehe Abb. 1).

### 3. Leitschiene (Planke) S1 montieren

Die Leitschienen S1 sind im Stoßbereich in Abhängigkeit von der Fahrtrichtung so zu überlappen, dass ein Einhaken der Fahrzeuge nicht möglich ist. Das der Fahrbahn zugewandte Leitschienenende im Stoßbereich (Oberteil) ist an der Bohrung  $\varnothing$  9mm zu erkennen. Um die Leitschiene im Stoßbereich überlappen zu können, ist das der Fahrbahn abgewandte Leitschienenende (Unterteil) gekröpft.

Die Leitschienen werden im Stoßbereich mit der in der Leitschienenachse mittig liegenden Flachrundschraube M16x35 FK 4.6 an jedem Haltebügel (alle ~3.800 mm) verschraubt (siehe Abb. 3).

Der Leitschienenstoß ist zusätzlich noch mit sechs Flachrundschrauben M16x35 FK 4.6 zu verschrauben. Beim Festziehen der Sechskantmutter M16 FK 5 ist auf den richtigen Sitz der quadratischen Verdrehsicherung des Schraubenkopfes im Langloch der Leitschiene zu achten (siehe Abb. 1 und 3).

Unter jeder Sechskantmutter M16 FK 5 ist eine Scheibe 40x18x4 anzuordnen.

### 4. Verbindungsbügel montieren

Der Verbindungsbügel wird an der dem Verkehr abgewandten Seite der Leitschiene mittig zwischen den Stehern verschraubt (siehe Abb. 5). Eine Flachrundschraube M16x35 FK 4.6 wird dabei durch Langloch 18x32 mm in der Leitschienenachse und das Langloch am schmalen Ende des Verbindungsbügels gesteckt, eine Scheibe 40x18x4 aufgeschoben und mit einer Sechskantmutter M16 FK 5 fixiert (siehe Abb. 2). Beim Festziehen der Sechskantmutter M16 FK 5 ist auf den richtigen Sitz der quadratischen Verdrehsicherung des Schraubenkopfes im Langloch der Leitschiene zu achten.

Der Verbindungsbügel ist so anzuordnen, dass die unteren zwei Langlöcher 18x33 mm senkrecht übereinander stehen und in Fahrtrichtung gesehen nach der oberen Verschraubung liegen (siehe Abb. 2).

In Abhängigkeit von der Fahrtrichtung der zugehörigen Fahrbahn sind rechte (siehe Abb. 2) und linke Verbindungsbügel zu unterscheiden.



Abbildung 2

## 5. Deformationselement „Defo V-Steher RN2V“ montieren

Das Deformationselement verbindet den V140-Steher mit dem Leitblech.

Eine Flachrundschraube M10x25 FK4.6 wird durch die 11mm breite rechteckige Ausklinkung im Deformationselement und das Langloch 30x12 mm im V140-Steher gesteckt und auf der Steherinnenseite mit je einer Scheibe 11 und der Sechskantmutter M10 FK 5 fixiert.

Das Deformationselement ist so anzuordnen, dass die zwei Langlöcher 18x33 mm senkrecht übereinander stehen und in Fahrtrichtung gesehen nach dem V140-Steher liegen (siehe Abb. 3).

In Abhängigkeit von der Fahrtrichtung der zugehörigen Fahrbahn sind rechte (siehe Abb. 3) und linke Deformationselemente zu unterscheiden.

## 6. Leitblech Standard Typ N montieren

Die Leitbleche sind im Stoßbereich in Abhängigkeit von der Fahrtrichtung so zu überlappen, dass ein Einhängen der Fahrzeuge nicht möglich ist siehe Abb. 4).

Das der Fahrbahn zugewandte Leitblechende im Stoßbereich (Oberteil) ist an den Tropfenlöchern zu erkennen.

Die Leitbleche werden im Stoßbereich an den Deformationselementen (alle ~3.800 mm) mit je zwei Flachrundschrauben M16x30 FK 6.8 verschraubt (siehe Abb. 3).

Der Leitblechstoß ist zusätzlich noch mit zwei Flachrundschrauben M16x30 FK 6.8 zu verschrauben.

Zusätzlich wird das Leitblech an jedem Verbindungsbügel (alle ~3.800 mm) mit je zwei Flachrundschrauben M16x30 FK 6.8 verschraubt (siehe Abb. 2 und 5).

Beim Festziehen der Sechskantmuttern M16 FK 6 ist auf den richtigen Sitz der tropfenförmigen Verdrehsicherung des Schraubenkopfes im Tropfenloch des Leitblechs zu achten.

Unter jeder Sechskantmutter M16 FK 5 ist eine Scheibe 40x18x4 anzuordnen.



Abbildung 3



**Abbildung 4****Abbildung 5**

## 7. Passelemente

Grundsätzlich sollte die Aufstellung von Fahrzeugrückhaltesystemen so erfolgen, dass keine Passelemente erforderlich sind. Wenn aufgrund der örtlichen Gegebenheiten Passelemente erforderlich sind, so sind folgende Punkte unbedingt einzuhalten:

- Der Regelachsabstand der Steher sollte möglichst beibehalten werden.
- Beim Durchschneiden der Längselemente ist auf einen sauberen Schnitt zu achten.
- Der Schnitt ist so auszuführen, dass die Schneidspäne nicht auf feuerverzinkte bzw. beschichtete Bauteile treffen (Gefahr von Fremdrost bzw. Beschädigung der Beschichtung).

- Der Schnittgrad ist zu entfernen und die Schnittfläche entsprechend EN ISO 1461 mit Zinkstaubfarbe vor Korrosion zu schützen.
- Das Lochbild beim Stoß eines Passelementes hat der Regelausführung zu entsprechen und die Randabstände der Bohrungen dürfen nicht kleiner sein als bei der Regelausführung.
- Brennschnitt ist bei Montagearbeiten generell nicht erlaubt!

## 8. Anziehmomente der Schraubverbindungen

Gewinde / Festigkeitsklasse	Anziehmomente	
	min.	max.
M10 / 4.6	10 Nm	17 Nm
M16 / 4.6	35 Nm	70 Nm
M16 / 6.8	35 Nm	150 Nm

Beim Anziehen dieser nicht planmäßig vorgespannten Schraubverbindungen im Bereich der oben angeführten Anziehmomente ist im Klemmbereich auf eine weitgehend flächige Anlage zu achten.

## 9. Kontrolle der Konformität

Folgende Kontrollen sind laufend während der Montage und bei der Endkontrolle durchzuführen:

- korrekte Anordnung und Verschraubung der Bauteile
- vertikaler Abstand zwischen der Planken- bzw. Zugstaboberkante und dem Bezugsniveau
- horizontaler Abstand zwischen der Vorderkante des Schutzplankenholmes und der für die Montage maßgebenden Bezugslinie
- stetige Linienführung der Längselemente (Schutzplankenholm, Zugstab)

Bei Abweichungen außerhalb der erlaubten Toleranzen sind entsprechende Korrekturmaßnahmen durchzuführen.

Nach Abschluss der Montagearbeiten ist die korrekte Ausführung entsprechend der Montageanleitung durch eine Abnahme zu überprüfen und im Abnahmeprotokoll zu dokumentieren.

## **10. Räumen der Baustelle**

Sämtliches Restmaterial (auch Verbindungsmittel), Verpackungsmaterial wie Unterlagshölzer, Schraubenkisten, Folien, Verpackungsbänder etc. und sonstiger Abfall sind mitzunehmen.

Die Baustelle ist besenrein zu hinterlassen.

### **Reparatur des Fahrzeugrückhaltesystems**

Sämtliche Bauteile, die nach einem Unfall mechanische Verletzungen bzw. Verformungen aufweisen, sind durch neue Bauteile zu ersetzen. Die Montage dieser Bauteile hat entsprechend der Montageanleitung zu erfolgen.

Bei der Reparatur eines Fahrzeugrückhaltesystems sind generell neue Verbindungsmittel zu verwenden.

### **Dauerhaftigkeit des Korrosionsschutzes**

Die Bauteile der Fahrzeugrückhaltesysteme werden im Hinblick auf die Lebensdauer / Schutzdauer entsprechend EN ISO 1461 feuerverzinkt.

Die Schutzdauer für Zinküberzüge wird in der EN ISO 14713 definiert und ist im Wesentlichen von der Schichtdicke abhängig. Im Allgemeinen kann davon ausgegangen werden, dass der Zinkabtrag flächig erfolgt. Aufgrund der auf Straßen bekannten wirksamen makroklimatischen Korrosionsbelastung der Korrosivitätskategorie C4, ist ein Zinkabtrag von 2,1 bis 4,2 µm pro Jahr zu erwarten. Daraus errechnet sich für eine entsprechend EN ISO 1461 ermittelte mittlere Zinkschichtdicke von mindestens 70 µm eine Schutzdauer von mindestens 15 Jahren.

*Hinweis: Die auf oben genannte Weise errechnete Schutzdauer gilt nur für makroklimatisch wirksame Korrosionsbelastung. Mikroklimatische Besonderheiten können zu einer geringeren Schutzdauer führen.*

### **Inspektion und Wartung**

Fahrzeurückhaltesysteme der voestalpine KREMS Finaltechnik GmbH sind grundsätzlich wartungsfrei.

Im Zuge der laufenden Kontrollfahrten des Straßenerhalters, zumindest jedoch einmal im Jahr, vorzugsweise nach der Winterperiode, ist das Fahrzeurückhaltesystem visuell zu prüfen. Dabei ist unter anderem auf deformierte Bauteile und die korrekte Verschraubung zu achten.

### **Recycling / Entsorgung**

Demontierte Fahrzeurückhaltesysteme oder im Zuge einer Reparatur ausgetauschte Bauteile sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zu entsorgen und einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Bauteile von Fahrzeurückhaltesystemen der voestalpine KREMS Finaltechnik GmbH sind zu 100% recyclebar.

Verpackungsmaterial und sonstiger Abfall sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zu recyceln bzw. zu entsorgen.

Toxische oder gefährliche Materialien kommen bei Fahrzeurückhaltesystemen der voestalpine KREMS Finaltechnik GmbH nicht zum Einsatz.



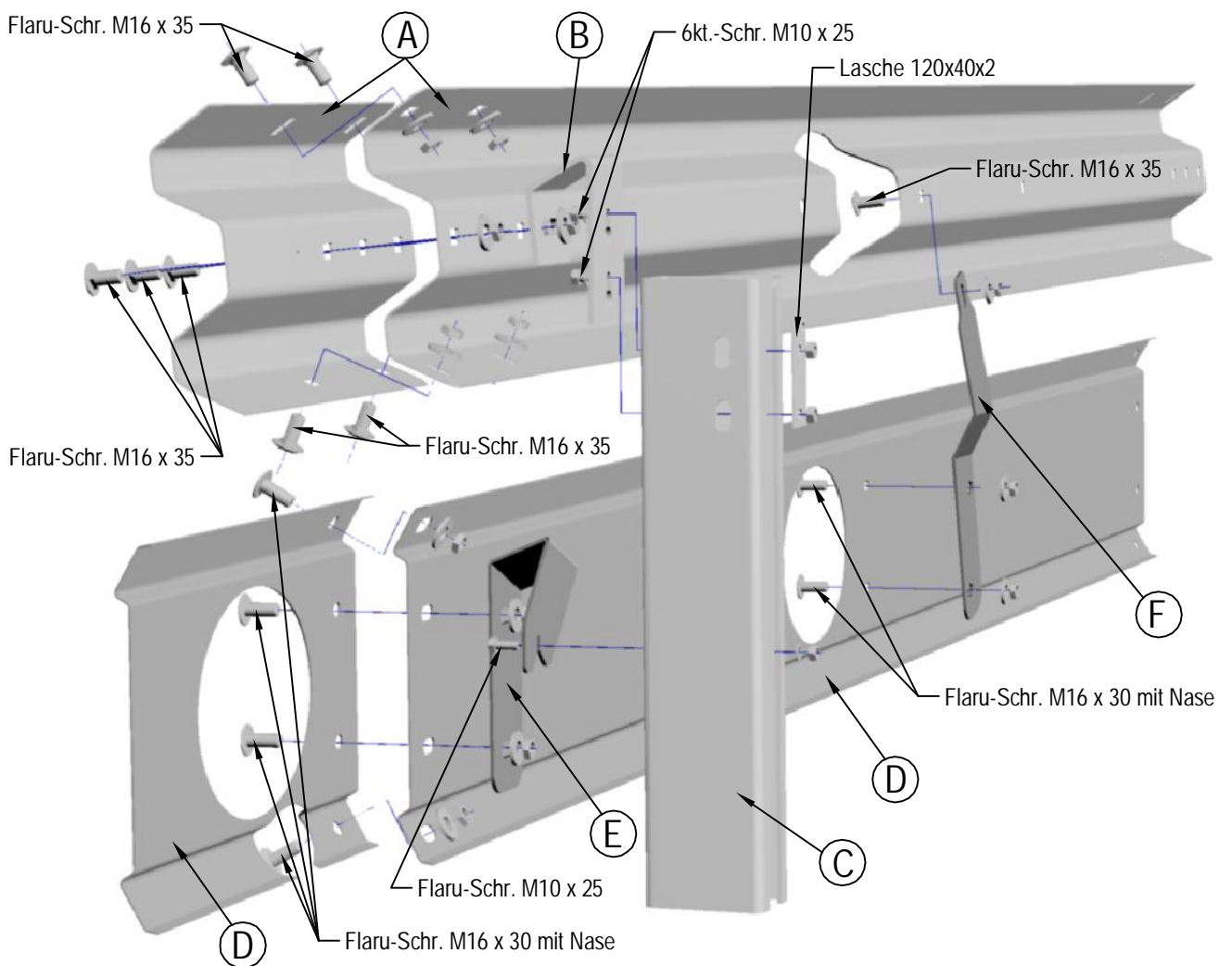
# GERAMMTE SYSTEME

## KREMSBARRIER 1 RN2V bikePROTECT

Rückhaltesystem für Fahrbahnrand mit Motorradunterfahrschutz für rammfähigen Untergrund

Typenblatt E115/3

### Montagezeichnung



(A) Leitschiene System 1	(D) Leitblech Standard Typ N
(B) Haltebügel S1	(E) Defo V-Steher RN2V
(C) V140-Steher	(F) Verbindungsbügel

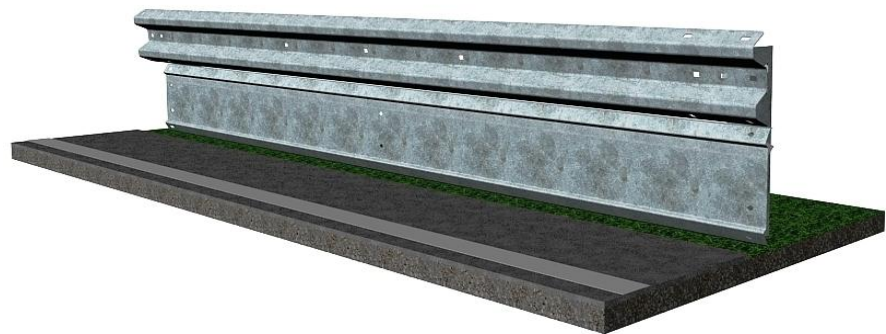
01/2015

# GERAMMTE SYSTEME

## Stückliste

### KREMSBARRIER 1 RN2V bikePROTECT

Rückhaltesystem für Fahrbahnrand  
mit Motorradunterfahrerschutz  
für rammfähigen Untergrund



Bedarf für ein Feld mit 3,80m Länge

Stück	Bauteilbezeichnung	Gewicht [kg]	Zeichnungsnummer	Werkstoff / Güte	Korrosionsschutz
1	LS.S1 3,80	46,50	30-011.3800-	S355JO	nach EN ISO 1461
1	Haltebügel.S1	1,82	30-001.1350E	S235JR	nach EN ISO 1461
1	Lasche 120x40x2	0,10	30-001.1806E	S235JR	nach EN ISO 1461
1	V140-Steher 1,70 m	25,62	30-001.2721D	S235JR	nach EN ISO 1461
1	Leitblech Standard RN2V	29,44	30-016.3800-	S235JR	nach EN ISO 1461
1	Verbindungsbügel RN2V rechts	1,61	30-016.0031D	S235JR	nach EN ISO 1461
1	Defo RN2V rechts	1,53	30-016.0032D	S235JR	nach EN ISO 1461
8	FLRD-SHR M16x35-4.6 +Mu	0,13	30-001.0990E	4.6	nach EN ISO 10684
6	FLRD-SHR M16x30-6.8 mit Nase +Mu	0,11	30-100.0990E	6.8	nach EN ISO 10684
14	Scheibe 40x18x4	0,03	30-001.0995E	100HV	nach EN ISO 10684
1	FLRD-SHR M10x25-4.6 +Mu	0,04	DIN 603	4.6	nach EN ISO 10684
2	6KT-SHR M10X25-4.6 +Mu	0,04	ISO 4018	4.6	nach EN ISO 10684
3	Scheibe 11	0,00	ISO 7091	100HV	nach EN ISO 1461

01/2015